

Hausgottesdienst für den 23. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

Streit und Konflikte sind ganz normal. Das wahre christliche Verhalten besteht nicht darin, dass nicht gestritten wird. Das Entscheidende ist, wie man im Streitfall miteinander umgeht und welche Strategien zur Lösung gefunden werden. Das können wir heute im Evangelium erfahren.

Über eine Rückmeldung, ob der Hausgottesdienst hilfreich ist, würde ich mich und würde sich unser Team freuen. Unsere Kontaktdaten sind auch auf dieser Seite zu finden.

Einen frohen Sonntag und ein gutes Miteinander in der neuen Woche wünscht
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

Falls euch/Ihnen das vorgeschlagene Lied nicht bekannt sein sollte, ist eine Alternative angegeben.

Eröffnung Wir zünden eine Kerze an und beginnen mit dem Kreuzzeichen den Gottesdienst:

„Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, seines Mensch gewordenen Sohnes Jesus und im Namen des Heiligen Geistes, der mit seiner Kraft immer bei uns sein will.“

Eröffnungslied: GL 142: Zu dir, oh Gott, erheben wir oder
GL 273: O Herr nimm unsre Schuld

Kyrie Wir bringen Gott in einer kurzen Stille alles was uns bewegt:
Alles was uns freut und alles das, was uns Sorgen macht. Dabei überlegen wir, was wir in der letzten Woche hätten besser machen können. (kurze Stille) *Gemeinsam beten wir:*
Herr Jesus Christus, du kennst unser Leben und weißt um uns.
Herr, erbarme dich.

Du gibst uns immer wieder Kraft, Dich, uns selbst und unsere Mitmenschen zu lieben. Christus, erbarme dich.

Wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da bist du mitten unter uns. Herr, erbarme dich.

Glorialied: GL 169: Gloria, Ehre sei Gott oder
GL 392: Lobe den Herren

Tagesgebet Gütiger Gott,
du liebst uns und wir dürfen immer neu zu dir, unserem
Vater, kommen.
Sieh voll Güte auf uns
und schenke uns die wahre Freiheit
und das ewige Leben bei Dir.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

Evangelium nach Matthäus (Mt 18,15-20)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn dein Bruder gegen dich sündigt,
dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht!
Hört er auf dich,
so hast du deinen Bruder zurückgewonnen.
Hört er aber nicht auf dich,
dann nimm einen oder zwei mit dir,
damit die ganze Sache
durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen
entschieden werde.
Hört er auch auf sie nicht,
dann sag es der Gemeinde!
Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht,
dann sei er für dich wie ein Heide oder ein Zöllner.
Amen, ich sage euch:
Alles, was ihr auf Erden binden werdet,
das wird auch im Himmel gebunden sein,
und alles, was ihr auf Erden lösen werdet,
das wird auch im Himmel gelöst sein.
Weiter sage ich euch:
Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten,
werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.
Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Gedanken zum Evangelium

Wie bringt man Liebe und Strenge zusammen? Diese Grundfrage des gesamten Zusammenlebens bringt Jesus auf einen einfachen Nenner: Gib dem anderen die Möglichkeit, ohne Angst vor Gesichtsverlust seine Meinung zu ändern oder vielleicht auch eine Schuld einzugestehen. Ein Dritter kann möglicherweise vermitteln, weil er außen vor steht und nicht gefühlsmäßig blockiert ist.

Aber hier geht es nicht um irgendeinen zwischenmenschlichen Konflikt, sondern um etwas Besonderes: um Sünde. Was ist eigentlich Sünde? Sünde ist zunächst ein Fehlverhalten. Aber sündigen kann nur ein gläubiger Mensch, denn Sünde ist ein Handeln, das den Glauben widerruft. Und da es im Glauben darum geht, sich Gottes Liebe gerne gefallen zu lassen und sie ganz und gar an sich heranzulassen, bedeutet sündigen, diese geschenkte Liebe grundlos auszuschlagen.

Doch dann, außerhalb des Glaubens, ist der Mensch dazu verurteilt, seiner Angst um sich zu folgen, also seinen Vorteil um jeden Preis zu suchen. Letztlich ist die Angst des Menschen um sich die Ursache von Selbstsucht, Neid, Rücksichtslosigkeit und Gewalt.

Nur die Liebe erlöst daraus. Die göttliche, unendliche Liebe und diejenige, die Menschen dann einander weiterschenken. Einen Sünder zurechtzuweisen heißt nicht, ihm moralische Vorhaltungen zu machen, sondern ihn auf die Liebe hinzuweisen, die ihn von seinem Zwang zum Sündigen erlöst. Leider ist das nicht immer von Erfolg gekrönt, und dann ist es besser, um des Glaubens willen bei der Wahrheit zu bleiben.

Liebe bedeutet nicht, immer zu harmonisieren und Probleme weg zu kuscheln. Das ist die Grundregel des Zusammenlebens: Die Wahrheit darf nie auf Kosten der Liebe gehen und die Liebe nie auf Kosten der Wahrheit.

Diakon Dr. Andreas Bell

Glaubensbekenntnis Im Vertrauen auf den barmherzigen Gott beten wir das
Apostolische Glaubensbekenntnis:
Ich glaube an Gott, den Vater...

Fürbitten Lasst uns beten zu Gott, dem Barmherzigen, zu dem wir
unser Leben lang unterwegs sind:

Für alle, die ihre Macht missbrauchen.

Für alle, die sich unversöhnlich und voller Vorurteile
gegenüberstehen.

Für alle, die bloßgestellt und im Internet diffamiert werden.

Für alle, denen jeglicher Lebensmut fehlt.

Für alle, denen niemand Anerkennung und Zuwendung schenkt.

Für alle Jugendlichen unserer Gemeinden, die an diesem Samstag in Beerfelden gefirmt werden.

Bleibe mit deiner Liebe bei uns. Darum bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist. Amen.

Unsere persönlichen Anliegen nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. So verbinden wir uns zu einer Gemeinschaft mit Gott und untereinander:

Vater unser im Himmel

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Wir bitten um Gottes Segen:

So segne uns der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Er helfe uns, festgefahrene Meinungen loszulassen,
einander zu verzeihen,

Vorurteile aufzubrechen

und uns gegenseitig in Liebe zu begegnen.

Amen.

Lied zum Abschluss

GL 876: Wo Menschen sich vergessen

oder

GL 453: Bewahre uns Gott